

This is Life

Früher: Das neue Leben in Tokio

Von Mayachan_

Kapitel 3: Wenn sie Krieg wollen, sollen sie Krieg haben

Zuhause angekommen, ging Ran als erstes auf ihr Zimmer und stellte dort ihre Tasche ab. Sie setzte sich seufzend auf ihr Bett und dachte nach. Den ersten Tag hatte sie überstanden, fragte sich nur ob sie die nächsten Tage auch überstehen würde. Es zeriss sie jeden Tag mehr.

Jede Stunde
Jede Sekunde
Jenden Moment

Sie dachte nur an ihren Vater, an das was die beiden noch gemeinsam vorhatten. Sie spürte wie die Trauer sich tief in ihr Herz fraß, aber auch die Wut. Sie war Wütend! Auf den Kerl, der ihr Vater erschossen hat. Auf Eri, die sie einfach im Stich gelassen hat und auf sich selbst, weil sie nichts dagegen tun konnte!

Tief ein und ausatmend, ging sie zu ihrem Schreibtisch und nahm ihr Laptop. Sie beschloss bei ihren E-Mails nachzuschauen und bei Facebook.

Sie hatte zehn neue E-Mails.

Alle von ihren Freunden aus Amerika.

Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht. Nach und nach öffnete sie die Mails und las sie durch. Es freute sie, das ihre Freunde sie vermissen und das sie sie wieder haben wollten.

Sie beantwortete alle Nachrichten und schaute dann bei Facebook rein. Auch dort war, während ihrer abwesenheit einiges geschehen. Es gab mehrere einträge in ihrer Pinnwand, Nachrichten usw.

Plötzlich blinkte ein Fenster und Ran sah das Sonoko ihr schrieb.

--Juhu, Mausi. Ich hoffe es geht dir gut. Ich vermisse dich ganz schrecklich :(--
--Ich vermisse dich auch. Es geht soweit. Noch habe ich keinen Mord begonnen ;) --
--Das ist gut. Alle vermissen dich ganz schrecklich. Es wäre so schön wenn wir dich wieder hätten--

Ran seufzte. Genau das wollte sie auch. Wieder nach Hause zurück.

fragte Aoko

Ran sah die Nakamori an. Aoko tat ihr wirklich leid. Sie hatte kaum Freunde, war nicht sehr beliebt und ließ sich von Eri viel zu viel einschüchtern. Und irgendwie spürte Ran ihr gegenüber einen kleinen Beschützer instinkt. „Klar lass uns DVD schauen.“
Vielleicht konnten die zwei doch noch Freunde werden. Wenn Eri ihnen keinen Strich durch die Rechnung machte.

Am nächsten Tag gingen die beiden gemeinsam zur Schule. Heute morgen während des Frühstücks, gab es einen riesen Streit zwischen Ran und Eri weshalb Ran nicht so gut gelaunt war.

Aoko sagte kein Wort, denn sie wusste das Ran ansonsten in die Luft gehen würde.

„Hey ihr zwei wartet mal“, jemand und die beiden drehten sich um. Kazuha, die den armen Heiji mit sich zerrte, rannte zu ihnen. Heiji sah ziemlich fertig aus, ließ es aber mit sich geschehen. Scheinbar war er das gewohnt.

„Guten morgen Ran. Guten morgen Aoko. Na wie geht's euch zwei?“, rief die Toyama ihnen zu und blieb schwer atmend vor ihnen stehen. Heiji begrüßte die beiden ebenfalls und holte ein paar mal tief Luft.

„Gut. Ich schätze ich brauche euch nicht fragen wie es euch geht. Ihr zwei habt bestimmt gleich einen Schlaganfall so wie ihr ausseht“, grinste die Mori.

Heiji nickte zustimmend.

Gemeinsam gingen sie zur Schule und erreichten bald den Schulhof. Einige Schüler waren schon da und unterhielten sich angeregt. Ran schaute zum Gebäude eingang und sah Akako. Diese saß mit Shiho auf der Treppe und warf ihr Haar zurück. Dann trafen sich ihre Blicke und Akako stand auf. Ran stöhnte innerlich und reckte ihr Kinn hoch. Dass konnte jetzt was werden. Aoko schluckte laut. „Das gibt gleich was“, murmelte sie.

Kazuha sah die Akako und Shiho, die beiden auf sie zukamen und grinste. „Sollen sie doch kommen, die werden Ran gleich das Wort zum Sonntag kriegen.“

Ran lachte leise und nickte.

„Na sieh mal einer an, wenn das nicht die Mori Schwestern sind“, rief die Koizumi und lachte.

Ran erwiderte lächelnd. „Na sieh mal an, wenn das nicht Tussi eins und zwei sind.“

Akako warf der Mori einen wütenden blick zu. „Sag mal Ran, wie ist es keinen Vater mehr zu haben? Eigentlich hast du ja gar kein Elternteil mehr, denn wenn man es so sieht, kann man Aokos Mutter nicht als deine Mutter bezeichnen, das sie dich ja verlassen hat“, meinte Shiho fies grinsend.

Allen blieb die luft weg bei diesen worten.

Niemand bemerkte das Shinichi und Kaito zu ihnen gestoßen waren und niemand bemerkt wie sehr sich Aoko versteifte.

Ran sah Shiho einen moment an, bevor sie kalt lächelnd erwiderte. „Nun ja, es geht mir tausend mal besser als dir, den im Gegensatz zu dir hatte ich einen Vater der mich sehr geliebt hat und im gegensatz zu dir, laufe ich meinem Exfreund nicht hinterher

und heule ihm nach."

Shiho wusste darauf nichts zu erwidern.

Aber Ran machte weiter. „Ihr zwei seid so erbärmlich. Nur weil ihr langeweile habt und nichts mit euch anzufangen habt, meint ihr ständig andere fertig machen zu müssen? Wisst ihr was, geht an besten in den nächsten Puff und besorgt es ein paar alten Säcken, die würden euch für den scheiß der aus euren Mündern kommt bestimmt was extra zahlen."

Bumm.

Jetzt war es totenstill.

Ohne ein weiteres wort ging Ran an den beiden vorbei und zog Aoko mit sich. Die anderen folgten den beiden.

Kazuha holte die beiden ein. „Ran das du sowas zu den beiden gesagt hast ist echt das coolste was ich jemals gehört habe. Das hat sich hier noch keiner getraut."

„Dann wird es mal Zeit. Ich lasse mir von diesen Miststücken nicht sowas an den Kopf knallen. Wenn sie Krieg wollen sollen sie Krieg haben", zischte Ran.